Pressemitteilung: 04.06.2021

Stadt Erftstadt

Zukunftskonzept der Campuslandschaft – Perspektiven für die Wissensstadt Erftstadt
Beauftragung des Planungsteams Machleidt | SINAI

Erftstadt wird sich mit seiner Campuslandschaft als herausragende Wissensstadt mit Strahlkraft im Rheinischen Revier und über die Region hinaus profilieren. In einem integrierten Projektansatz erarbeitet die Stadt mit Unterstützung der TH Köln und beratender Begleitung durch den Region KölnBonn e.V. sowie dem Rhein-Erft-Kreis die Konzeption ihrer Campuslandschaft in einem mehrstufigen Verfahren. Die Weichen für den ersten Meilenstein hat der Fachausschuss am 20.05.2021 gestellt. Mit seiner Zustimmung wurde das Büro Machleidt Städtebau + Stadtplanung in Zusammenarbeit mit dem Büro SINAI Landschaftsarchitekten aus Berlin für ein Perspektivkonzept beauftragt.

Der Schwerpunkt des Büros Machleidt liegt im städtebaulichen Entwurf mit langjähriger Erfahrung für integrierte Stadtentwicklungs- und Campusentwicklungskonzepte sowie der Master- und Rahmenplanung inklusive nachhaltiger Nutzungskonzeptionen. Ein weiteres Plus: Das interdisziplinäre Team Machleidt | SINAI verfügt über gute Ortskenntnisse und kann direkt mit den ersten Planungsschritten beginnen. Diese sollen eine ganzheitliche Idee und Programmatik einer innovativen, einzigartigen und starken Campuslandschaft definieren und die Perspektiven für die Stadt Erftstadt aufzeigen. Auch sollen die Qualifizierung und Erweiterung der bestehenden Bildungsstandorte sowie deren Vernetzung mit der Stadt und ihren vielfältigen Akteuren erreicht werden.

Die Campuslandschaft soll bestehende Bildungseinrichtungen intensiv einbinden. Ziel ist auch die Interaktion mit der Gesamtstadt und ihren Kernfunktionen sowie deren umgebende Freiräume im Sinne eines Reallabors. Innovative Transformationspotenziale vernetzen dabei modellhaft die baukulturellen Qualitäten und die stadtfunktionalen Anforderungen.

Das Perspektivkonzept ermöglicht Entwicklungen für viele Jahrzehnte. Neben aktuellen Fragestellungen werden auch längerfristige Themen und Zukunftsaufgaben der Stadtentwicklung, der Mobilität, des Energiemanagements sowie gesellschaftlicher Themenfelder in den Fokus genommen.

Eine aktive und lebenswerte Campuslandschaft zeichnet sich durch die Qualität und Vernetzung der zahlreichen Facetten der Nutzungen (Arbeiten, Lernen, Forschen etc.), der Freizeit, des Wohnumfelds und der Nachbarschaft aus. All das soll in einem partizipativen, projektbegleitenden Prozess direkt mit den Bürgerinnen und Bürgern und mit der interessierten Öffentlichkeit diskutiert werden.

Eine eigenständige Projekthomepage zur Campuslandschaft geht voraussichtlich im 3. Quartal mit der neuen Homepage von Erftstadt an den Start und macht das Stadtentwicklungsprojekt sichtbar. Interessierte erhalten so Zugang zu Informationen rund um das Projekt „Campuslandschaft“ und zu den Formen der Beteiligung. Die Website bietet dabei die Möglichkeit, die Meilensteine aufzuzeigen und die Ideenvielfalt bei der Erarbeitung der Entwürfe gemeinsam zu gestalten.

„Die notwendigen Maßnahmen für dieses Pilotprojekt mit Modellcharakter schreiten seitens der Stadtverwaltung gut voran. Wir tun alles, um die Campuslandschaft zu einem vollen Erfolg werden zu lassen. Dies wurde auch im Lenkungskreis, der sich aus der Hochschulleitung, dem Landrat, der Städteregion Köln/Bonn e.V. und unserem Verwaltungsvorstand zusammensetzt anlässlich seiner Tagung am 28. Mai 2021 bestätigt“ resümierte Bürgermeisterin Carolin Weitzel wörtlich.

„Die Aus-, Fort- und Weiterbildung spielt eine zentrale Rolle für die Regionale Entwicklung in einem vom Braunkohleabbau geprägten Rhein-Erft-Kreis. Wir müssen die Menschen in den Fokus rücken und sie durch breit gefächerte Bildungs- und Arbeitsangebote in die Lage versetzen, den Transformationsprozess mit zu gestalten. Wir werden das Projekt TH Köln Campus Rhein-Erft weiterhin maßgeblich unterstützen, weil es ein absolutes Leuchtturmprojekt für eine ganze Region werden kann und gleichzeitig enorme Stadtentwicklungspotenziale für die Stadt Erftstadt birgt“, führt Landrat Frank Rock aus.

Die Ergebnisse des gemeinsamen Prozesses zur Entwicklung eines Perspektivplans dienen auch als Grundlage für die Auslobung des zweiten Meilensteins: eines städtebaulichen und freiraumplanerischen zweistufigen Wettbewerbsverfahrens, das mit der TH Köln durchgeführt wird.